



Oberland Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Am Marktplatz «Haus Münzhof» | 9400 Rorschach | Inseratenannahme 071 844 69 44 | Redaktion 071 844 23 52 | info@sg-oberland-nachrichten.ch | www.sg-oberland-nachrichten.ch



Realisierbare Träume: Visionen für Besucher an der OSFB in Flums

Seite 3



Auf dem Waldorfbasar gab es Handarbeiten, Musik und mehr

Seite 8



«Der Messias» und andere kulturelle Höhepunkte im Advent

Seite 12



Samuel Schmid: bewaffnen, ausbilden - Beihilfe zum Mord?

Seite 14



St. Niklaus in Zivil: Markus Plat erzählt von seinem «Doppelleben»

Seite 20

«... denn wir sind Menschen ...

... für Menschen und nicht gegeneinander» – Die Benefizgala in Triesen

Die Benefizgala der Rheintaler Jungen Wirtschaftskammer und «Menschen für Menschen» in Triesen war ein Spendenspektakel mit hochkarätigen Gästen.

«Menschen für Menschen» ist die Stiftung von Karlheinz Böhm, die er vor vielen Jahren zur Äthiopienhilfe gegründet hat. «Ich habe Äthiopien ausgesucht, weil es eines der ärmsten Länder der Welt ist und ich mich voll und ganz auf ein Land konzentrieren wollte», erklärt er seine Mission. Zusammen mit der Rheintaler Jungen Wirtschaftskammer (RJW) hat Böhm eine Vision begründet: «Drei Schulen für Äthiopien». Alle Schulen sollen vom St. Galler Oberland, Rheintal und Liechtenstein finanziert werden. Die Benefizgala der RJW vor zwei Jahren war der Startschuss für diese Vision. Spender, Sponsoren und zwei Benefizanlässe brachten das Geld für eine erste Schule. Inspi-



Karlheinz und Almaz Böhm, Präsident und Vizepräsidentin der Stiftung «Menschen für Menschen»

riert von dieser Aktion beschloss Liechtensteins Regierungschef Otmar Hasler im vergangenen Jahr

den Erlös der Gedenkmünze «200 Jahre Souveränität Liechtenstein» für eine zweite Schule zur Verfü-

gung zu stellen. Nach einer sensationellen Benefizgala 2006 konnte

Fortsetzung auf Seite 3

Vereine gesucht

sw- Für die USB Arena Werdenberg, die auf dem Marktplatz 4000 Fussballfans fassen soll, werden noch Vereine gesucht, die Aufgaben im Catering-Bereich übernehmen. Die Anmeldefrist läuft bis Ende Januar und es ist ganz gleich, ob es sich um Sport-, Musik- oder andere Vereine handelt, alle sind willkommen. Interessenten melden sich unter www.buchsbleibtamball.ch. Beim Viertelfinalspiel am 19. Juni wird auch SF DRS in der Region Werdenberg zu Gast sein.

Allianz in den Alpen

Das Gemeindeforum feiert zehnjähriges Jubiläum

250 Gemeinden aus sechs Ländern bilden die «Allianz in den Alpen». Nun wurde Bilanz gezogen.

pd- Die Alpenkonvention auf kommunaler Ebene umzusetzen, war einer der Anlässe für die Gründung dieses Gemeindeforums. Rudolf Lippuner, Gemeindepäsident von Grabs, schätzt



besonders, dass alle im Netzwerk voneinander lernen können. Projekte wie «Ortsgemeinde Grabs

wohin?» oder «Gemeinden Mobil» wurden erst durch die Allianz möglich. Grossgeschrieben wird auch die Solidarität untereinander. Der neue Vorstand mit Vertretern aus allen sieben Mitgliedsländern ist auch weiterhin um eine zukunftsfähige Entwicklung im Alpenraum bemüht und davon überzeugt, dass gegenseitige Unterstützung und ein «Voneinander-Lernen» ein wichtiger Beitrag dazu ist.

Die Woche

Verlegung Bushof

Schaan- Aufgrund der Bauarbeiten für den neuen Bushof mit Tiefgarage ist es erforderlich, die Haltestellen in den Bereich nördlich des Hotels Linde zu verlegen. Diese Massnahme gewährleistet, den Linienverkehr so wenig wie möglich zu behindern. Das Tiefbauamt ist gemeinsam mit der Liechtenstein Bus Anstalt bestrebt, die Behinderungen für alle Betroffenen so gering wie möglich zu halten.

Schneeschuh-Wandern

Schneeschuhläufer und Interessierte haben bald die Möglichkeit, an geführten Wanderungen in der Region Werdenberg teilzunehmen. Buchbar sind die Schneeschuhtouren unter fachkundiger Leitung ab sofort bei Werdenberg Tourismus. Der Naturparkführer Edi Eggenberger nimmt Schneeschuhwanderer mit auf eine geführte Tour. Wer Schneeschuhwandern versuchen möchte, benötigt für erste Touren keine Vorkenntnisse oder Ausbildung. Grundsätzlich gilt: Wer gehen kann, kann auch schneeschuhwandern. Werdenberg Tourismus bietet verschiedene Führungen an. Neben Tagestouren können auf Anfrage auch eindrucksvolle Vollmondwanderungen gebucht werden. Schneeschuhe können vor Ort gemietet werden. Die Routen und Treffpunkte werden je nach Schneesverhältnissen individuell mit dem Leiter festgelegt. Weitere Informationen sind unter www.werdenberg.ch erhältlich.



EINER MUSS DER BESTE SEIN!
DIE NR.1 IN PREIS, AUSWAHL, MARKEN

Der kleinste Haarschneider von Valera

59.-

2 Jahre Garantie

Valera T-Blade Professional 642.01 Haarschneider

Kompakter professioneller Haarschneider, 00 Min. Akku-Laufzeit, LED-Auflade-Anzeige, Schnittlänge von 2 bis 12.8 mm, 3 auswechselbare Scherköpfe, Ladestation, Netzgerät, Schere, Bartkamm, Aufbewahrungstasche. Art.Nr. 1065-479

MediaMarkt
Ich bin doch nicht blöd.

Fortsetzung von Seite 1

die Schule finanziert werden. Viel Geld kam auch beim Marsch «100 Kilometer für 1000 Kinder zusammen, bei dem Mitglieder der Vereinigung, etappenweise von Prominenten begleitet, von Vaduz nach Winterthur liefen. Inzwischen sind zwei Schulen bereits im Bau. Die dritte sollte nun während der Benefizgala 2007 finanziert werden. Dazu waren hochkarätige Gäste eingeladen. Moderator Kurt Aeschbacher brachte es zu Beginn der Veranstaltung auf den Punkt: «Eine Gala in einer Garage habe ich noch nie erlebt, aber heute geht es nicht darum, Luxus zu zelebrieren, sondern darum, Geld für eine Schule einzusammeln.»

Feiern für einen guten Zweck

450 Gäste zahlten je 140 Franken, Eintritt, von denen die Hälfte als Spende sofort in den Sammeltopf ging. Um die Gäste gebührend zu unterhalten und die Spendenfreudigkeit ein wenig anzutreiben, wurde ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm geboten. Die Musical Company Liechtenstein tanzte «Fame» und die ganze Show wurde unter anderem von der «Swiss Army Gala Band» musikalisch untermalt. Auch die Liechtensteiner Band «Nevertheless» und Patric Scott, der charismatische «Geissenpeter» aus dem Heidi-Musical waren anwesend und gaben ihr Bestes. Am Ende des Abends waren 207 000 Franken zusammen gekommen, eine endgültige Summe wird aber frühestens Ende Januar bekannt gegeben, da erfahrungsgemäss noch weitere Spenden eingehen werden. 11 111 Franken brachte die Versteigerung eines Gemäldes von Rolf Knie, der dem Käufer die Möglichkeit gibt, in seiner Galerie ein Gemälde auszuwählen. Weitere 7000 Franken wurden für einen Abend mit Kurt Aeschbacher geboten.

Warum spenden?

Gerade um die Weihnachtszeit ist das Spenden «in». Spendengalas etc. bieten noch schnell die Möglichkeit sein Gewissen vor dem

Weihnachtsfest zu erleichtern. Warum also ist die Spendengala rund um «Menschen für Menschen» etwas anderes? Walter Eggenberger, Journalist und Äthiopienkenner ist von den Projekten, die Karlheinz Böhm und seine Frau aufgebaut haben begeistert. Immer wieder fährt er mit Touristen durch Äthiopien und zeigt auch Entwicklungshilfe-Projekte der Äthiopienhilfe. «Sie werden es nicht glauben, wenn man die Menschen dort nach Karlheinz Böhm fragt, rufen alle sofort 'Abu Karl, abu Karl' was so viel heisst wie 'Papa Karl Papa Karl' ...» Hilfe zur Selbsthilfe, das ist das Motto von «Menschen für Menschen». Man bringt nicht nur Geld in die Dörfer, sondern baut Schulen und ermöglicht so eine umfassende Ausbildung. Almaz Böhm, selbst Äthiopierin, erklärt ihr Engagement: «Ich weiss, wie wichtig es ist eine Ausbildung zu ermöglichen. Ich war selbst eines der wenigen Mädchen in meiner Klasse. Heute rufen alle, die eine unserer Schulen besuchen können, dass sie Ärzte werden wollen und dann aufs Land zurückkehren und der Bevölkerung helfen.» Das Strahlen in Almaz Böhms Gesicht zeigt, dass sie mit ganzem Herzen für diese Projekte kämpft. Nicht nur ihrem Volk kann sie helfen, «Menschen für Menschen» hat ihr vor zwanzig Jahren auch ihre grosse Liebe Karlheinz Böhm gebracht. Durch die Gründung seiner Stiftung hat sich das Leben des «Kaiser Franz» von Grund auf verändert. «Früher habe ich nur für mich alleine gelebt. Ich habe Filme gedreht und den Erfolg genossen. Dann merkte ich plötzlich, dass ich etwas ändern muss», meint der fast 80-jährige Böhm heute, «und ich habe beschlossen, etwas für andere zu tun. Und so lange meine Gesundheit es zulässt, werde ich nach Äthiopien reisen und den Menschen dort helfen.» Und wenn er dann irgendwann einmal sterben werde, sei es seine geliebte Frau, die «Menschen für Menschen» vollumfänglich übernehmen werden. Glücklicherweise: «Und ich glaube, sie wird das mit 150 Prozent tun».

Giséle Luther



Mit grosser Liebe zum Detail entstanden wundervolle Arbeiten an der Oberstufe Flums-Berschis

Besuchstage an der OSFB

Schüler hatten Ideen, die vielleicht auch realisiert werden können

Die für die SIGA erstellten Schülerarbeiten des Projekts (T)raumplatz bildeten den Kernpunkt für die Besuchstage an der Oberstufe Flums-Berschis.

sw- Von einem Projekt zur der Beschreibung der heimischen Fauna und Flora bis zum Videofilm über die Neunutzung eines Containers als Übungsraum für Bands spannt sich der Bogen. Jede Oberstufenklasse hatte ihr eigenes Projekt.

Geniale Ideen

Alle Ideen bekamen ein Gesicht, mit viel Liebe zum Detail sind Modelle entstanden. So gibt es einen Grillier- und Partyplatz am Fluss, wobei die Schüler schon selbst die Vor- und Nachteile abwägend gegenüber gestellt haben und zu

dem Schluss kamen, dass es dem Bauern nicht gefallen wird, dass sie seine Wiese dafür brauchen. Ein Internetcafé ist als Miniatur entstanden, darin fehlen weder die ausziehbare Leinwand für Filmvorführungen noch die Kaffeemaschine. Auch der Schulhof mit Nischen für Grosse und Kleine bekam ein völlig neues Gesicht. Da die Arbeiten an der SIGA nur unvollständig und nur für einen Tag gezeigt werden konnten, lag es nahe, sie noch ein weiteres Mal über einen längeren Zeitraum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So hat man die Ausstellung nach den Besuchstagen auch nicht abgebaut sondern erstmal stehen gelassen. Edi Scherrer, der Schulleiter, ist stolz auf seine Schüler - zu Recht. Nun hatten auch die Mitglieder des Gemeinderates Gelegenheit, alle Arbeiten zu sehen.

Gemeinderat zeigt Interesse

Gemeinderätin Erika Honegger spricht von einem gelungenen Objekt und dankt den Oberstufenschülern mit, wie sie sagt, «ihren innovativen und flexiblen Lehrern». Das Interesse des Gemeinderates freut Scherrer ganz besonders. «Ich verstehe die Ideen der jungen Leute als Aufforderung an den Gemeinderat, sich mit den Bedürfnissen aber auch den Träumen auseinanderzusetzen.» Auch Honegger ist zuversichtlich: «Ich sehe gute Chancen, einen Teil der Ideen zu realisieren. Gemeinsam schaffen wir es, dass unsere Jugend merkt, dass sich der persönliche Einsatz, etwas zu verändern, auch wirklich lohnt» Am 11. Dezember wird es ein Gespräch zwischen Gemeinderat und Schülern geben, in dem im Einzelnen die Realisierbarkeit der Ideen erörtert werden wird.

Warum «Menschen für Menschen»?



Walter Eggenberger, Journalist

Ich habe drei Jahre in Äthiopien gearbeitet, heute organisiere ich «Backgroundtouren» für Touristen und schaue mit denen auch die Projekte der Äthiopienhilfe Karlheinz Böhms an. Hier fliesst kein Geld in falsche Kanäle. «Menschen für Menschen» hilft wirklich und ist nicht umsonst eine der fünf besten Hilfsorganisationen.



Karlheinz Böhm, Präsident

Ich habe 34 Jahre lang nur für mich gearbeitet. Das war eine schöne Zeit in meinem Leben. Aber ich habe erkannt, dass Geld nicht alles ist und dass wir diese Welt unseren Kindern so nicht hinterlassen dürfen. Meine Arbeit macht mich glücklich und ich werde mich noch nicht zur Ruhe zu setzen. Die Menschen brauchen mich!



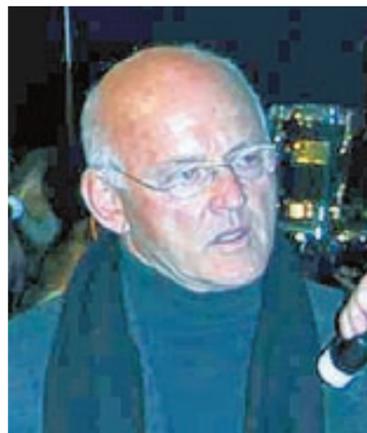
Kurt Aeschbacher, Moderator

Ich kenne Karlheinz Böhm seit vielen Jahren, er war mehrere Male in meiner Sendung. Karlheinz Böhm ist der einzige Mensch, den ich kenne, der mit solcher Konsequenz die Weichen zu seinen Ideen gestellt hat und das über Jahrzehnte. Es ist vor ihm noch nie jemandem gelungen so viel zu verändern. Deswegen bin ich heute Abend hier.



Almaz Böhm, Vizepräsidentin

Ich habe Karlheinz vor 20 Jahren kennen und lieben gelernt, nachdem ich begonnen habe, bei «Menschen für Menschen» zu arbeiten. In dieser Zeit habe ich viel von ihm lernen dürfen. Er ist ein wunderbarer, sehr konsequenter Mensch, der unbeirrbar sein Ziel verfolgt und vieles in meiner Heimat verbessert hat.



Rolf Knie, Künstler und Stiftungsrat

Jeder kann etwas für eine gerechtere Welt tun und sei es nur ein kleines Zahnradchen, das mit seiner Energie einen gewaltigen Motor des Umdenkens in Bewegung setzt. Karlheinz Böhm kenne ich schon seit ich ein Kind bin. Er hat mich immer sehr beeindruckt. Sein Werk ist toll. Deshalb bin ich auch gerne Stiftungsrat.

Für Sie waren unterwegs: Simone Wald, Giséle Luther